

Singung.

Ardächtige und Beliebte / zum Theil nach **GOTTES** heiligen Willen schmerzlichst Betrübt / allerseits aber mit-leidende Zuhörer! Wie übel oft ein Rath / ohne **GOTT** angefangen / ablauffe / sehen wir an Ahitophel / von welchen der Geist **GOTTES** saget: Als aber Ahitophel sahe / daß sein Rath nicht fortgegangen war / sattelt er seinen Esel / macht sich auf / und zog heim in seine Stadt / und beschickte sein Haus / und hing sich / und starb / und ward begraben in seines Vaters Grab / im 17. des 2. Buchs Samuelis. Es war Ahitophel ein sehr gelehrter und kluger Mann / der sich mit seinen wohlgegründeten Consiliis bey dem Könige David in groß Ansehn gesetzt hatte: daß auch von ihm gesagt wird: Zu der Zeit wenn Ahitophel einen Rath gab / das war / als wenn man **GOTT** um etwas gefragt hätte. Heydnische Oracula achtete man damals im Volcke **GOTTES** nicht / der Gottes-Dienst war ganz rein; Göttlichen Offenbarungen aber kunte dieser Rath nicht gleich kommen. So ist entweder hyperbolicè oder / *ratione pretii & certitudinis eventorum* zu verstehen: da sie seinen Rath / mit dem Wort **GOTTES** / weil jener so wohl als dieses eintreffe / in gleichem Werth gehalten a); oder / es sey Ahitophel in solchem Ansehen bey allem Volcke gewesen / daß seinem Worte sich Niemand widersetzet / und gemeint / es müsse gewiß erfolgen / es sey wahr / als wenn es **GOTT** selbst gesagt b). Wo man auch den Grund-Text ansie-

a. Sam. 17. v.
23.

c. 16. v. 23.

(a) Matth. Polus Synopf. Critic. h. l. ex Petr. Martyre & Vatablo, has distinctiones adducit scribens: Comparatio est non æquiparatio. Comparatur autem cum diuinis oraculis, non rectitudine, sed 1) pretio, in quo tum fuit, autoritate responsis DEI pari. 2) Certitudine eventorum, p. m. 352.

(b) P. Raupius Bibliotheca porrat. Libri III, Part. alterâ h. l. p. m. 74: Tantæ erat autoritatis, quantæ est responsum & oraculum diuinum.